

**Zeitschrift:** Neujahrsblätter für Jung und Alt  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 1 (1890)

**Rubrik:** Das liebe Bild

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Und Blīze zucken leuchtend, erhellend weit den Plan,  
Und von der Glut geblendet, stürzt oftmals Roß und Mann.

19. Auf wildverschlung'nen Schründen, vom Sturme auf-  
gewühlt,

Vom Blīhessschein erhellet, vom Regen ausgespült,  
Erreichten unter Toben nach langer Noth und Müh,  
Mit Beute schwer beladen, den nahen Thierstein sie.

20. Da sprach der Führer trozig zu seinem Mordgesind :  
„Werft in den Thurm hinunter die Mutter und das Kind !  
„Nun ist das Ziel errungen, mein ist des Oheims Gut.  
„Fluch seinem ganzen Hause, Fluch seiner Rabenbrut !“

21. Kaum hatt' das Wort gesprochen, entmenscht der Bösewicht,  
Da fällt vom Himmel nieder ein Blīz, ein flammend Licht.  
Der Frevler fällt zerschmettert vom Pferde in den Sand ;  
Den Wüthrich hat gerichtet, vernichtet Gottes Hand.

22. Die Bande flieht entsehet hinweg durch Sturm und Nacht ;  
Die Gräfin aber danket der hehren Rächermacht. —  
Burg Thierstein fiel in Trümmer, vom Zahn der Zeit  
geschwächt ;  
Auf Homberg aber blühte noch lang ein stolz Geschlecht.

Sch.

f.

---

### Das liebe Bild.

Es steht vor meiner Seele  
Gar oft ein theures Bild,  
Das blickt aus frohen Tagen  
Mich an so gut, so mild.  
Dies Bild, verklärt von heil'gem Himmelschein,  
Es ist mein liebes, sel'ges Mütterlein.

Wie hast du deine Kinder  
So liebereich gepflegt,  
Bis unter heißen Thränen  
Wir dich ins Grab gelegt;  
Dein Scheiden war ein tiefer, herber Schmerz,  
Er zuckt noch heut, noch häufig mir durchs Herz.

Nun bin ich alt geworden,  
Bin längst ein Kind nicht mehr,  
Doch, Mutter, deine Liebe  
Vermiß ich immer mehr;  
Geht je ein lieber, trauter Ruf an mich,  
Mahnt's mich, geliebte Mutter, stets an dich.

Es klingt aus Kinderjahren  
Anmuthend immerfort,  
Wie du mich hast gerufen  
Mit süßem Liebeswort.  
Wenn silberweiß die Stirn es mir umwallt,  
Der Mutter Ruf mir noch im Herzen hallt.

B.

f.

---

Es gleicht das Kind dem Teiche, dem kleinen, ruhig klaren:  
Sie werden beide treulich dein Bildniß offenbaren.  
Doch wird die Form verschwinden, wenn sich die Wasser regen —  
Dem Kind vermagst du dauernd dein Wesen aufzuprägen.

w.

K.

